

bzw. fortwirkten. Ebenfalls wurden in die Auflistung Handschriften eingegliedert, deren Texte in irgendeiner Weise die böhmische Umgebung, Böhmens Geschichte, seine politischen, kirchlichen, kulturellen oder anderen Realien berühren“ (S. XCVI). Die meisten stammen aus dem 14. und 15. Jh. und lassen sich anhand der Gliederung des 17. Jh. besonders folgenden Abteilungen zuordnen: 1) Bibeltexte, Exegese; 3) Theologie und Predigten; 4) Ordensregeln, Konzils- und Synodalakten; 5) Recht; 8) Medizin; 9) Arithmetik, Astronomie und Geometrie; 11) *Ars dicendi*. Hervorzuheben sind: Pal. lat. 950 – das Autograph des zweiten Buches der Königsaler Chronik des Abtes Peter von Zittau; Pal. lat. 1787 – das dreisprachige lateinisch-deutsch-tschechische Wörterbuch für König Ladislaus Posthumus; Pal. lat. 1789 – ein viersprachiges phraseologisches Wörterbuch (lateinisch-italienisch-tschechisch-deutsch); Pal. lat. 701 – eine Formularsammlung aus der Kanzlei der pfälzischen Kurfürsten; Pal. lat. 568 – eine bisher unbekannte Hs. aus dem Kartäuserkloster in Tržek bei Litomyšl (Leitomischl) aus dem späten 14. Jh. mit Ordensstatuten und sonstigen Ordentexten. Die weite Ausstrahlung der vorhussitischen Prager Universität spiegelt sich in den Schriften ihrer Doktoren und Magister Konrad von Soltau, Matthäus von Krakau, Heinrich Totting von Oyta, Nicolaus Magni von Jawor und Heinrich von Langenstein. Die *Causa Bohemica* ist auch in mehreren Texten des Konstanzer und Basler Konzils vertreten. Für die Medizingeschichte sind Schriften von Reimbotus Eberhardi de Castro, Albík von Uničov und Johannes Ondřejův, gen. Šindel, den Ärzten der böhmischen Könige Karl IV., Wenzel IV. und Sigismund von Luxemburg, von Bedeutung. Im ersten Band werden nach einer nützlichen Einleitung (S. XIII–XLVI auf tschechisch, S. XLVII–LXXXII auf italienisch, S. LXXXIII–CXXIII auf deutsch) eine paläographisch-kodikologische Analyse der 78 Hss. (tschechisch), eine ausführliche Beschreibung aller Texteinheiten (lateinisch) sowie einschlägige Literatur und Editionen zu jeder Hs. geboten. Der zweite Band (S. 611–945) enthält zehn Register: ein chronologisches, ein Register der datierten Hss., der Provenienzen, der lokalisierbaren Hss., der Schreiber, einen ikonographischen Index, die lateinischen und deutschen Incipitien jeweils separat, ein Namens- und Ortsregister, ein Sachregister. Dazu kommen Bildbeilagen (24 Abb., S. 910–934) und eine knappe englische Zusammenfassung (S. 943–944). Der in den Jahren 1999–2016 entstandene, präzise Katalog geht mit seinem Erfassungsgebiet weit über die Grenzen des alten böhmischen Staates hinaus und bietet eine mehr als gelungene Bereicherung unserer Kenntnisse über diesen Teil der geschlossenen Büchersammlung eines der bedeutendsten Fürstentümer im spätmittel- und frühneuzeitlichen Reich.

Jan Hrdina

Gionata BRUSA, *I manoscritti agiografici della Biblioteca Capitolare di Vercelli. Con un'appendice sui frammenti, Analecta Bollandiana* 134 (2016) S. 100–148, beschreibt 16 Hss. und zwölf Fragmente aus dem 7./8.–14. Jh. Meist handelt es sich um Legendarie; daneben finden sich die pseudo-clementinischen *Recognitiones* (CLVIII, 7./8. Jh.), *Hinkmars Vita s. Remigii* (CCV, Anfang 11. Jh.) und eine *Legenda s. Cataldi* (CXXX, erste Hälfte 13. Jh.).

V. L.